

LKZ Juli 2017

Willkommenspaket für Ludwigsburger Babys neu geschnürt

Seit zehn Jahren kommt der Kinderschutzbund zu Familien mit neugeborenen Babys zu Besuch, seit 2015 im Auftrag und mit Unterstützung der Stadt. Jetzt wurde das Willkommenspaket erweitert.

VON JANNA WERNER

Als der Sozialausschuss dem Kinderschutzbund vor zwei Jahren 64.000 Euro bis Ende 2017 bewilligte, hatten viele Stadträte damit auch die Hoffnung verbunden, Familien mit Neugeborenen mit den Hausbesuchen mehr an die Hand zu geben als nützliche Tipps in Sachen Babys. Der Präventionsgedanke sei gut, könne aber nicht immer umgesetzt werden, bremste der Erste Bürgermeister Konrad Seigfried gestern im Pressegespräch Erwartungen, bei den Besuchen sofort Überforderungssituationen zu erkennen.

Für Petra Haas indes, die beim Kinderschutzbund das Willkommenspaket „Hallo Baby“ koordiniert, steht vor allem im Vordergrund, mit den Müttern ins Gespräch zu kommen. Da geht es um Betreuungspolize, Gesundheit, Ernährung



Der Kinderschutzbund sagt Hallo: Die Vorsitzende Christa Holtzhausen (rechts) und Projektkoordinatorin Petra Haas haben viel in ihr Baby-Willkommenspaket gepackt. Foto: Janna Werner

oder auch Erschöpfung, aber immer steht dabei der Kontakt im Vordergrund. „Wir wollen Mut machen, bei Problemen auch Hilfe zu holen“, so Haas. Gemeinsam mit Serap Balles, einer Erziehungs-

wenden sich auch später an uns oder andere Stellen. Da ist viel gewonnen.“ Der türkische Hintergrund von Serap Balles, die auch Arabisch spricht, sei dabei eine große Hilfe. „Wir müssen sehr sensibel sein und Privatsphäre wie Kultur achten.“

Von 2008 an kamen Zuschüsse von der Robert-Bosch-Stiftung, ab 2010 auch von der Pflügfelder Unternehmensgruppe, seit 2015 läuft der Zuschuss für Personal und Sachmittel über die Stadt. Hintergrund war der Beschluss der 39 Kommunen im Kreis, diese gesetzliche Vorgabe „zur Kooperation und Information im Kinderschutz“ selbst zu übernehmen.

Ein Jahr lang hat die Stadt gemeinsam mit dem Kinderschutzbund an einem umfassenden Paket getüftelt. Seigfried: „Wir wollten dem Besuch eine Form geben.“ So wird jede Familie per Brief von dem Oberbürgermeister zum Nachwuchs beglückwünscht, dazu gibt es eine erste Broschüre mit Adressen zu Begegnung, Beratung, Hilfsangeboten und Kinderbetreuung. Mit einer Postkarte können sich die Eltern für einen zusätzlichen Hausbesuch anmelden.

Die Freiwilligkeit der Besuche sei ihm besonders wichtig, betont Christa Holtzhausen. „Da steht nicht das Jugendamt unangekündigt vor der Tür, sondern wir

machen einen Termin aus, wenn die Familien das wollen“, sagt die Vorsitzende des Kinderschutzbunds. In der Tasche finden sich Babyhandtuch, ein Spielzeug und ein Bilderbuch, aber auch zahlreiche Broschüren zu Umgang, Stillen, Unfallverhütung oder Ernährung. Auch die U-3-Beratung durch Carola Mierthe bei der Stadt, die mittlerweile auch für über Dreijährige zuständig ist, werde gut angenommen.

Und der Bedarf ist da. Vor zehn Jahren seien in Ludwigsburg 772 Kinder geboren worden, ließ Seigfried Revue passieren. Vergangenes Jahr waren es 1076, ein Zuwachs von 40 Prozent. „Das ist an sich grandios“, sagte er. Wie auch die Zahl der Kinder pro Einwohner, die von neun im Jahr 2006 auf 11,5 Kinder im vergangenen Jahr angestiegen ist. Der Grund laut Seigfried: Momentan zeige der Altersbaum den größten Buckel bei den 30- bis 40-jährigen, es gebe also viele Frauen im gebärfähigen Alter.

So hat Seigfried auch keinen Zweifel, dass der Gemeinderat auch die nächste Runde der „Hallo Baby“-Kampagne mitgehen wird. Vor Auslaufen der lautenden Bewilligung wird der Sozialausschuss im Herbst dieses Jahres über die weitere Förderung entscheiden.